

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 78.

Sonnabend den 29. September 1900.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung. Die Sparkasse Pulsnitz

gewährt auf Spareinlagen vom 1. Januar 1901 ab

3 $\frac{3}{10}$ %.

Der Stadtrat zu Pulsnitz.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Vertilches und Sächsisches.
Bretinig. Am 22. August d. J. entwendete der Maurer Rudolf Oscar Neumann in Radeberg aus der Hausflur des Gasthofs zum deutschen Hause hier selbst ein Fahrrad im Werte von 200 Mk. Als er auf diesem auf der Straße nach Pulsnitz fuhr, wurde er von dem Eigentümer (Herrn Friedrich Seidel in Großröhrsdorf) eingeholt und von diesem dasselbe weggenommen. Der Angeklagte wurde nun am 25. Sept. von der 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Bautzen wegen Rückfallsdiebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Bretinig. (Post.) Während des bevorstehenden Wintersemesters, das ist vom 1. Oktober bis Ende März nächsten Jahres, wird der hiesige Postschalter erst um 8 Uhr früh geöffnet. — Bekanntlich nimmt auch die hiesige Postanstalt Geldspenden für die in Distrikten kämpfenden Deutschen entgegen. In Zukunft soll nun über alle daselbst eingehende Beträge für genannten Zweck öffentlich in unserem Blatte quittiert werden.

Die neuesten Veränderungen bei der königl. sächs. Landeslotterie finden nicht den ungetheilten Beifall der Lotteriespieler. Man ist, wie in einer Zuschrift an den „B. A.“ ausgeführt wird, in weitesten Kreisen der Ansicht, daß der Hauptgewinn von 500,000 Mark reichlich groß genug war, um die nötige Anziehungskraft auszuüben. Warum man auf die halbe Million noch 100,000 Mark daraufsetzt, das will Niemandem so recht einleuchten. Genau so verhält es sich mit der Prämie, die bestimmungsgemäß am letzten Ziehungstage gezogen wird. 200,000 Mark erfüllten sicher auch den Zweck, die Spiellust bis zum letzten Tage rege zu halten. Warum die Verdoppelung? Nun kann allerdings „im günstigsten Falle“ der Spieler eines ganzen Lotes Millionär werden; damit ist aber den andern Spielern nicht gedient. Viel mehr Stimmung wäre dafür gewesen, den 300,000 Mark-Gewinn etwa in 20 15,000 umzumandeln, als Ersatz für die verloren gegangenen 15,000 Mark-Gewinne bei der vorletzten Veränderung. Auch damals hat man es in Spielkreisen nicht einsehen können, warum man die sogenannten Einsätze, die niedrigsten Gewinne, um wenige Pfennige auf Kosten der 100,000 Mark-Gewinne. Wer einmal weiter nichts gewinnt als den Einsatz, dem ist mit 50 oder 80 Pfennige mehr auch nicht geholfen. Die Waffe der Einsätze aber beanspruchte eine ungeheure Summe, die an den beliebtesten mittleren Gewinnen gekürzt wurde. Für die neu einzuführende Auszahlung ohne Abzug kann man dagegen die Erhöhung des Preises der Mark-Gewinne und des 100,000ers wird sehr bedauert. Wenn das so fortgeht, dann haben wir in unserer Landeslotterie, die in aller Welt, auch da, wo man eigent-

lich ihre Lose nicht spielen darf, in höchstem Ansehen steht, ähnliche Verhältnisse, wie in Lotterie-Unternehmungen untergeordneter Art, die außer einem großen Haupttreffer nicht viel anderes aufzuweisen haben.

Die Ziehung 4. Klasse der 188. königl. sächsischen Landeslotterie findet am 8. und 9. Oktober statt.

Hauswalde, 28. Sept. Nächsten Sonntag ist Missionsfest in Burkau. Es geht unsere Gemeinde auch an, denn es ist das Fest unseres Parochialverbandes, der auch für die Heidenmission unter uns arbeitet und sammelt. Es sollten recht viele Geber kommen, um zu hören, wie ihre Gaben verwendet worden sind. Herr Pfarrer Hiele wird predigen. In der Nachversammlung werden wir aus den jetzt meist genannten Ländern hören, aus Afrika und China. Also nach Burkau am Sonntag Nachmittag!

Pulsnitz. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr wurde die C. G. Haussege Fabrik, in welcher früher Nagel, später aber präpariertes Papier fabriziert wurde, durch Feuer vollständig zerstört.

Ramenz, 25. September. Bei Abhaltung der diesjährigen Herbstübungen hatte sich am 16. d. M. der Soldat 2. Klasse Kretschmar der 3. Kompanie 13. Inf. Regts. Nr. 178 von seinem Truppenteile ohne Erlaubnis entfernt. Erst gestern gelang es, denselben in Sebnitz wieder aufzugreifen, so daß heute von da aus seine Einlieferung an das Regiment erfolgen konnte. Der aus Lausig gebürtige Soldat, welcher seine Militäreffekten weggeworfen und Zivilsachen getragen haben soll, wird somit wegen Fahnenflucht bestraft werden.

Ramenz. Am 1. Oktober d. J. wird Herr Regierungsassessor Dr. Streit bei der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft zur Amtshauptmannschaft Dresden-Altkönig und an dessen Stelle der Assessor bei der Staatsanwaltschaft Bautzen Herr Dr. Freiherr von Wille als Bezirksassessor zur hiesigen Amtshauptmannschaft versetzt.

Bischheim. Vergangenen Sonnabend hat sich auf unserer Bahnstation beim Rangieren ein folgenschwerer Unfall ereignet, der wieder einmal daran mahnt, daß die Beteiligten bei dieser Arbeit nicht vorfichtig genug sein können. Als abends nach 8 Uhr die Bahrbendiensten beim Rangieren von 8 Güterwagen beschäftigt waren, geriet der Steinvertader Schäfer aus Bischheim beim Ankoppeln des letzten Wagens zwischen zwei Puffer, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Zwei Stunden später verschied der Unglückliche, noch ehe man ihn in seine Behausung bringen konnte. Er hinterläßt die Frau und 4 kleine Kinder, denen die allgemeine Teilnahme sich zuwendet.

Stolpen, 25. September. Einen jähren Abschluß fand hier am gestrigen Nachmittag das Schießen der hiesigen Schützengesellschaft nach der Jahrhundertfeier, indem ein Mitglied der Gesellschaft durch eine Kugel seinen

Tod fand. Ueber den traurigen Vorgang wird folgendes berichtet: Die Schützengesellschaft hatte beschlossen, gleich den Vorfahren vor 100 Jahren in diesem Jahre zur Jahrhundertwende eine besondere Festscheibe zu beschießen. Das Festschießen wurde gestern Nachmittag in Verbindung mit einem Gartenkonzert abgehalten. Dem Schießen nach der Jubiläumsscheibe sollte ein Prämienschießen folgen. Da ereignete sich aber ein bedauerlicher Unglücksfall. Der als Zieler an der Scheibe seines Amtes waltende Schützenbruder Fichte hatte das Glockenzeichen „Scheibe frei“ nach der Schießhalle gegeben; darauf tritt ein hiesiger Schmiedemeister an den Stand, um den letzten Schuß abzugeben. Im gleichen Augenblicke muß der Zieler seinen Standort verlassen haben, die Kugel fuhr ihm in den Rücken und unterhalb des rechten Schlüsselbeines wieder heraus und in die Scheibe. F. war sofort tot. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod infolge innerer Verblutung konstatieren. Beim Amtsgericht wurde sofort Anzeige erstattet. Der Vorfall rief in der Einwohnerschaft die höchste Bestürzung, aber auch die tiefste Teilnahme mit den Nächsteilnehmigen hervor.

Bischowsberda. Während des letzten Jahrmarktes sind mehreren Mädchen von unbekanntem Personen die Zöpfe abgeschnitten worden.

Im Großen Garten zu Dresden wurde am Sonnabend früh ein Mann angetroffen, der sich soeben erschießen wollte. Zwei Männer verhinderten das Unglück und überbrachten den Lebensmüden seinen Anverwandten. Dort erhielten Jene 500 Mark Belohnung.

Furchtbare Augenblicke hatte in Oberullersdorf bei Zittau der Gutsbesitzer Lehmann zu bestehen, als er beim Viehtrieb einen sich fürkisch zeigenden Stier in den Stall führen wollte. Das Tier stürzte sich auf den Bedauernswerten und bearbeitete ihn in schrecklicher Weise. Mehrere mit Stangen bewaffnete Männer brachten schließlich Hilfe und befreiten den glücklicher Weise nicht erheblich Verletzten von weiteren Attentaten.

Strenge Strafen verhängte das Freiburger Landgericht über 3 Schulknaben. Wegen Diebstahls, Genußmittelenwendung und versuchten Betrugs erhielt der 13-jährige Ludwig 2 Jahre 4 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft, der 12-jährige Langer wegen Diebstahls, Genußmittelenwendung und versuchten Betrugs 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Tage Haft und der 13-jährige Engler wegen Diebstahlsbegünstigung, Hehlerei und versuchten Betrugs 1 Jahr 3 Monate 1 Woche Gefängnis. Die Höhe des Strafmaßes ist ein Spiegelbild des Raffinements, mit welchem die Burschen ihre Thaten vollführt haben.

In Frankenberg hat jüngst ein daselbst bedienstet gewesenes Mädchen heimlich geboren. alsdann das kleine Wesen getötet und in der Waschküde unterm Kessel verbrannt. Dies passierte am 7. Mai und blieb bisher ver-

schwiegen, bis es endlich einem Einwohner gelang, die Sache an das Tageslicht zu bringen.

Eine Anzahl Tuchfabriken in Kirchberg sah sich infolge der geringen Aufträge veranlaßt, die Arbeitszeit früh und abends um je 1 Stunde zu kürzen.

Der ledige Arbeiter Kahle in Marsdorf kam leichtsinniger Weise um sein Leben. Er war im Innern der Dampfesse der Kreischmar'schen Ziegelei daselbst in die Höhe gestiegen, wobei er infolge eines Fehltrittes abstürzte. Mit zerschmetterten Gliedern wurde er tot in der Flugasse in der Esse aufgefunden.

Aus dem Leime ging eine Hochzeit, welche am Sonntag in Neugersdorf stattfinden sollte. Ehe Braut und Bräutigam nach dem Standesamte fuhren, gerieten sie in Differenzen, infolge deren sich der Bräutigam aus dem Staube machte.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 16. p. Tr. Michaelifest: Heiliges Abendmahl. Beichte 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn des Gottesdienstes um 9 Uhr Vorm.

Verteilung des Kircharmengelbes.

Nachm. Missionsfest des Parochialverbandes in Burkau. 3 Uhr: Festgottesdienst, Predigt vom Pfarrer Hiele. Köhlschroder. 5 Uhr: Nachversammlung. Gesang: Marie Gertrud, T. des ans. Tischlermeisters F. G. Rittner in S.

Getaut: Georg Heinr. Schreiber, Zigarrenmacher in B., mit Anna Margarethe Ehle in D.

Beerdigt: Georg Willy Philipp in B., 4 M. 7 T. alt. — Martha Hedwig Bachmann in S., 5 M. 8 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 16. p. Tr. Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

NB. Nachm. 3 Uhr: Missionsfest in Burkau.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Hedwig Rosa, T. des Korbmachers Paul Herm. Dit 286. — Elli Hedwig, T. des Drechslermeisters Max Robert Schöne 180. — Hans Eduard, S. des Werkführers Paul Hermann Merkin 260 c. — Hermann Paul, S. des Hilfsbahnsteigcaffners Gustav Herm. Schöne 260 l. — Marie Eva Gertrud, T. d. Fabrikarbeiters Friedrich Gustav Wehnert 77 e. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Ewald Großmann, Fabrikarbeiter 273 g, und Ida Auguste Nitzsche 272. — Max Friedrich Milbe, Vermessungs-Assistent in Dresden, und Rosa Helene Hüble 266. — Paul Nitzsche, Schuhmacher in Dresden, und Lina Bertha Schöne 185.

Als gestorben wurden eingetragen: Ida Minna, T. des Fabrikarb. Ernst Ottomar Senf 320, 5 M. 24 T. alt. — Carl Traug. Hübler, Bandweber, Chemann 299, 73 J. 3 M. 16 T. alt. — Fritz Rudolf, S. des Tagearbeiters Max Frido Hennig 62 c, 2 M. alt. Außerdem ein unehel. Mädchen.